

Den Menschen nah! Tipps für den Neustart von CKD-Besuchsdiensten

Als Ehrenamtliche im Besuchsdienst haben Sie erlebt, wie groß die Beschränkungen durch das Corona-Virus gerade für ältere und hochbetagte Menschen waren. Zwischenzeitlich haben wir gelernt die Schutzmöglichkeiten gegen das Virus in unseren Alltag zu integrieren und vielfältige Wege gefunden, Kontakte zu den Menschen unserer Gemeinde zu halten. Dazu zählen z.B. Telefonanrufe oder WhatsApp-Gruppen, schriftliche Grüße in den Briefkasten wie die ‚Tüten voller Zuspruch‘ oder Gespräche am Gartenzaun und gemeinsame Spaziergänge.

Wir möchten unter Einhaltung der aktuellen rechtlichen Vorgaben möglichst vieles von dem bisher Geschätztem wieder lebendig werden lassen. Gleichzeitig wollen wir neue Erfahrungen und Angebote beibehalten.

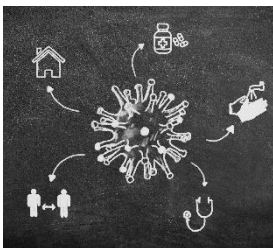
Bund und Länder haben sich im August 2021 darauf verständigt, die Corona-Beschränkungen erneut anzupassen. Vor allem für vollständig geimpfte sowie genesene Personen entfallen die allermeisten Beschränkungen. Ebenso entfallen in Baden-Württemberg die bisherigen vier Inzidenzstufen. Bisher war die Sieben-Tage-Inzidenz der Corona-Neuinfektionen der zentrale Wert, um die Pandemie-Lage zu bewerten und ggf. Beschränkungen einzuführen. Nun wird die Belastung der Kliniken und damit die Hospitalisierungsrate stärker in den Fokus rücken.

Tipps für Leiter(innen) von Besuchsdienstgruppen



Als Leiter(in) einer Besuchsdienstgruppe informieren Sie sich bitte über die aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln sowie die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen des Landes Baden-Württemberg. Informationen finden Sie in der [Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg](#).

Bitte informieren Sie die Besuchsdienstmitarbeiter(innen) über die Veränderungen. Gelegenheit dazu bietet sich bei den Treffen, bei denen die Besuchsadressen übergeben werden.



Als Leiter(in) einer Besuchsdienstgruppe informieren Sie bitte alle Mitarbeiter(innen),

- dass Besuche zu Geburtstagen und bei kranken und einsamen Menschen, bei Familien, bei Geflüchteten oder Neuzugezogenen den Corona-Regeln für den privaten Bereich unterliegen.
- dass bei Besuchen in öffentlichen und sozialen Einrichtungen wie Krankenhäusern oder Altenheimen die Hygieneregeln der Einrichtungen Anwendung finden.
- dass bei Treffen und Veranstaltungen in Pfarrgemeinden das dortige Hygienekonzept gilt.

Wichtig ist, alle Mitarbeiter(innen) zu erreichen!

Wir möchten Sie dazu ermutigen, alle Mitarbeiter(innen) zu einem gemeinsamen Wiedersehen, zum Erfahrungsaustausch und zur Absprache über die weitere Vorgehensweise einzuladen.

Bei der Vorbereitung sind die Hygieneregeln der Pfarrgemeinde zu beachten. Dazu zählen insbesondere:

- max. zulässige Personenzahl
- Regeln beim Verzehr von Speisen und Getränken

Grundsätzlich gilt für alle Anwesenden die 3G-Regel! Als Einladende und Veranstalterin sind sie zur Prüfung verpflichtet:

- gültiger Corona-Test von Ungeimpften
- entsprechender Nachweis von Geimpften und Genesenen



Der CKD-Diözesanvorstand empfiehlt, dass nur vollständig Geimpfte und Genesene Besuche in Privathaushalten machen!

Beim ersten gemeinsamen Treffen sollte darüber eine Verständigung erzielt werden.

Argumente:

- Sie besuchen i.d.R. Menschen, die zu den besonders gefährdeten Altersgruppen gehören.
- Ungeimpfte, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht impfen lassen dürfen, sind selbst besonders gefährdet.

Bitte informieren Sie die Verantwortlichen in der Pfarrgemeinde, dass die Besuchsdienstgruppe ihren ehrenamtlichen Präsenz-Besuch wieder aufgenommen hat.



Tipps für Mitarbeiter(innen) in Besuchsdienstgruppen

Als Besuchsdienstmitarbeiter(in) prüfen Sie für sich persönlich, ob Sie den Dienst unter den aktuellen Bedingungen wieder beginnen möchten.

Viele Besuchsdienstmitarbeiter(innen) gehören selbst zur „Risikogruppe“, ob aus alters- oder aus gesundheitlichen Gründen. Die Entscheidung für oder gegen den „Besuchsdienst“ sollten Sie ganz persönlich treffen. Lassen Sie sich nicht von anderen „überreden“! Achten Sie auf Ihr „Bauchgefühl“! Sprechen Sie mit Ihrer/Ihrem Besuchsdienstleiter(in) über Ihre persönliche Situation.



Nehmen Sie zu dem/der Zubesuchenden Kontakt auf und klären, ob aktuell ein Besuch gewünscht wird. Lehnt jemand mit Verweis auf die Corona-Pandemie einen Besuch ab, können Sie z. B. anbieten, die Grüße der Gemeinde an der Haustür abzulegen oder vereinbaren Sie ein „Telefonschwätzle“.

Ist eine telefonische Voranmeldung nicht möglich, dann fragen Sie bewusst – direkt, noch bevor Sie das Haus oder die Wohnung betreten – ob und unter welchen Bedingungen ein Besuch erwünscht ist.





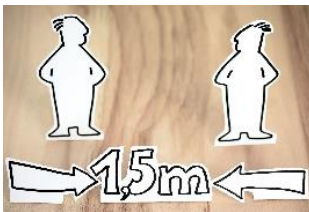
Entscheiden Sie sich persönlich vor dem Besuch, ob Sie einen Kaffee trinken oder ein Stück Kuchen essen würden, wenn es Ihnen angeboten wird. Lehnen Sie das für sich ab, teilen Sie das am besten schon beim Vorgespräch mit.

Konnten Sie im Vorfeld nicht mitteilen, dass Sie keine Speisen und Getränke annehmen möchten, können Sie z. B. original verpacktes Gebäck mitbringen.



Aktuell ist bei Besuchen im privaten Bereich kein Mund-Nasen-Schutz erforderlich. Wir empfehlen, tragen Sie an der Haus- bzw. Wohnungstür einen Mund-Nasen-Schutz und bieten Sie an, das auch während des Besuchs zu tun.

Damit machen Sie deutlich, dass Sie sich sehr wohl der Möglichkeit einer Übertragung des Corona-Virus bewusst sind und alle entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen ergreifen. Ältere Menschen leben z. T. auch bewusst isoliert, um eine mögliche Infektion zu vermeiden.



Halten Sie bitte beim Gespräch/beim Besuch die geltenden Abstandsregeln ein. Bitten Sie um die Möglichkeit, sich die Hände zu waschen. Vielleicht haben Sie auch ein persönliches Desinfektionsmittel dabei.



Sind Sie erkältet oder haben Sie Symptome einer Infektion mit dem Corona-Virus, wie Geruchs- und Geschmacksstörungen, Fieber, Husten sowie Halsschmerzen, dann sagen Sie einen angemeldeten Besuch bitte ab.



Vergewissern Sie sich, bevor Sie die Wohnung oder das Haus betreten, ob im Haushalt der/des Zubesuchenden alle gesund sind. Wenn jemand Symptome hat, dann übermitteln Sie die Grüße der Gemeinde, bieten Sie alternative Kommunikationswege wie z. B. ein Telefongespräch an und betreten Sie die Wohnung/das Haus nicht.

Mit unseren Tipps möchten wir Sie für die Möglichkeiten und Grenzen eines Besuchs unter den Bedingungen der Corona-Pandemie sensibilisieren und ermutigen, Besuche zu machen.

Wir wünschen Ihnen viele gute Begegnungen und bereichernde Gespräche.